Gamsrudel und frisches Grün

Der Märzschnee auf dem Tannenzweig schmilzt in der Morgensonne.

Ein **Gamsrudel** von 13 Tieren (hier zwei Geißen und sechs Kitze Jahrgang 2015) äst das erste Grün. Obwohl nun die winterliche Notzeit überstanden zu sein scheint, so ist gerade der **März** ein **kritischer Monat**. Der Grund: **Stoffwechsel** und **Verdauung** müssen sich relativ rasch **auf energiereiche Kost umstellen** und diese Umstellung **kostet viel Kraft**. Ein Tier, das durch den Winter stark geschwächt wurde und seine körperlichen Reserven aufgebraucht hat kann nun an seine Grenzen stoßen. **Krankheitserreger**, die im Kreislauf ständig lauern, haben nun leichtes Spiel. Laut der österreichischen Jagdzeitschrift „Der Anblick“ kommt es im Allgemeinen Ende März/Anfang April auch unter älteren Gämsen zu verstärkten Ausfällen.[1]

Ruhepause während des Äsens (Nahrungsaufnahme). Eine **Gamsgeiß** und zwei **Geißkitz**e, bei denen in etwa zwei Monaten der erste Geburtstag ansteht. Dann nennt man sie Jahrlinge (einjähriges Gamswild). Das Kitz im unteren Bildrand ist um einiges schwächer als jenes bei der Geiß.

Das Schwarzhorn.

(1) o.V.: Milder Bergwinter mit Folgen?, in: Der Anblick. Zeitschrift für Jagd und Natur in den Alpen (2016), Heft 3, S. 8 f.